



Caroline Ross

WILD & BUNT

selbst gemachte Zeichenmaterialien
aus der Natur

■ Haupt



FOUND AND GROUND
www.foundandground.com
[@foundandground](https://www.instagram.com/foundandground)

Caroline Ross

WILD & BUNT

- selbst gemachte Zeichenmaterialien aus der Natur



Haupt Verlag

1. Auflage: 2026

ISBN 978-3-258-60307-0

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2026 für die deutschsprachige Ausgabe: Haupt Verlag, Bern
Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des Verlages ist unzulässig.

Aus dem Englischen übersetzt von Anne Taubert, DE-Berlin
Lektorat der deutschsprachigen Ausgabe: Melanie Schölzke, DE-Stuttgart
Satz und Umschlag der deutschsprachigen Ausgabe: Die Werkstatt
Medien-Produktion GmbH, DE-Göttingen
Copyright Text © Caroline Ross 2025
Copyright Design © Search Press Ltd. 2025

Die englischsprachige Originalausgabe erschien 2025 unter dem Titel
*DRAWN FROM THE WILD – A practical guide to making your own
foraged art materials* bei Search Press Ltd, UK

Copyright © 2025 Search Presse Ltd
Gedruckt in China

Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Weise für das Training
von Technologien oder Systemen der künstlichen Intelligenz
verwendet oder vervielfältigt werden. Die Verwendung der Inhalte
für das Text- und Data-Mining ist untersagt.

Um lange Transportwege zu vermeiden, hätten wir dieses Buch
gerne in Europa gedruckt. Bei Lizenzausgaben wie diesem Buch
entscheidet jedoch der Originalverlag über den Druckort. Der Haupt
Verlag kompensiert mit einem freiwilligen Beitrag zum Klimaschutz
die durch den Transport verursachten CO₂-Emissionen. Dabei unter-
stützt der Verlag ein Projekt zur nachhaltigen Forstbewirtschaftung
in der Zentralschweiz. Wir verwenden FSC®-zertifiziertes Papier.
FSC® sichert die Nutzung der Wälder gemäß sozialen, ökonomischen
und ökologischen Kriterien.

Diese Publikation ist in der Deutschen Nationalbibliografie ver-
zeichnet. Mehr Informationen dazu finden Sie unter
<http://dnb.dnb.de>.

Der Haupt Verlag wird vom Bundesamt für Kultur für die Jahre
2021–2026 unterstützt.

Wir verlegen mit Freude und großem Engagement unsere Bücher.
Daher freuen wir uns immer über Anregungen zum Programm und
schätzen Hinweise auf Fehler im Buch, sollten uns welche unter-
laufen sein.

Haupt Verlag AG	Verantwortlich in der EU (GPSR):
Falkenplatz 14	Brockhaus Kommissionsgeschäft GmbH
CH-3012 Bern	Kreidlerstr. 9
herstellung@haupt.ch	DE-70806 Kornwestheim
www.haupt.ch	haupt@brocom.de

Hinweis

Alle Anleitungsfotos zur schrittweisen Erstellung der Künstler-
materialien in diesem Buch zeigen die Autorin, Caroline Ross. Es
kamen keine Fotomodelle zum Einsatz. Alle ursprünglich von der
Autorin entwickelten Texte, Werke und Konzepte in diesem Buch
wurden ohne Einsatz von KI erstellt.

Bildnachweis

Fotoaufnahmen von Mark Davison in den Search Press Studios und vor Ort, mit Ausnahme der folgenden Seiten: 1, 4, 7–9, 10 (u), 11–13, 16, 24 (o), 25, 31, 43, 46, 54, 60, 68, 70 (o), 71 (u), 73, 76, 80 (ur), 81 (u), 83, 88, 94 (ul & ur), 95 (u), 100, 104 (u), 117 (o), 119–121 und 123–128 Caroline Ross; Seite 37 (o) Anna Selby; die Bilder auf den Seiten 21, 28–29, 47, 57, 69, 75, 84–85, 94 (o), 98–99 und 105 stammen von den jeweiligen Künstler:innen.

Die Bilder auf den Seiten 48 (Höhlenzeichnung), 68 (Weizenfeld von Vincent van Gogh) und 118 (Porträt eines unbekannten Mannes von Albrecht Dürer) wurden in Übereinstimmung mit den Bedingungen der bestehenden CC-Lizenzen verwendet, Künstler und Kunstsammlungen sind bei den Bildern genannt.

WIDMUNG

Für meine Mutter, Jean Ross. Ihre wunderschönen
und detailgenauen Naturstudien von Karden und
Muscheln inspirierten mich dazu, stundenlang
in meinem Zimmer zu zeichnen. Für meine
verstorbene Großmutter, Isabella Steed. Sie
kam erst spät in ihrem Leben zur Ölmalerei
und vermochte es dennoch, die von ihr so sehr
vermissten schottischen Berge auf der Leinwand
einzufangen – für ihr Schlafzimmer in Dorset ließ
sie sie auf eigene Art neu entstehen.



VINE 21 × 30 cm

Geschenkte Kohle und Ligusterbeerenpastell
auf ockerfarben laviertem Grund



INHALT

Vorwort von Stewart Lee	6
Einleitung	8
Auf Materialsuche	14



FARBIGE ERDEN..... 18

Unverarbeitete Materialien	20
Pastelle	30
Softpastelle	32
Pastellkreiden	36



KOHLE..... 48

Holz, Ranken und Knochen	50
Herstellung von Holzkohle	52



STIFTE UND TINTE .. 58

Dunkle Magie	60
Tinte	64
Tanninhaltige Tinte	64
Blüten-, Blätter-, Beerentinte	72
Schreibgeräte und Pinsel	76
Schneiden einer Schreibfeder	78
Pinsel selbst machen	86



ZEICHEN- UNTERGRÜNDE..... 90

Rinde, Blätter und mehr	92
Skizzenbücher	100
Buchbinden	101



EIGENE ZEICHEN SETZEN..... 106

Für die Ewigkeit	108
Rezepte für Metallstift- Grundierungen	112
Herstellung von Ölkohle	122

EIN WORT ZUM SCHLUSS..... 124

Literaturempfehlungen	126
Beitragende und vorgestellte Künstler:innen	126
Stichwortverzeichnis	128



VORWORT

Stewart Lee

“ **Wer sind diese?
So eingeschrumpft, so wild in ihrer Tracht?
Die nicht Bewohnern unsrer Erde gleichen
und doch drauf stehn?** ”

*William Shakespeare, Macbeth,
Akt 1, Szene 3, Verse 38 bis 47*

Während ich letzte Hand an dieses Vorwort lege, halte ich mich in der Shakespeare-Stadt *Stratford-upon-Avon* auf. Ich bin dienstlich hier, einige letzte Arbeiten an einer Macbeth-Inszenierung standen an. Voriges Jahr habe ich ein paar Sketche für diese geschrieben – das oben stehende Zitat stammt auch aus ihr. Noch heute werde ich von den Überresten des einst so ausgedehnten *Forest of Arden* aufbrechen. Ziel meiner Fahrt ist eine Hütte im Bannau-Brycheiniog-Nationalpark, bei der ich nachts das Schauspiel der Orioniden miterleben will. Auf dem Weg zum Meteorschauer werde ich zwei Landschaften durchqueren, die quasi die Polkappen von Caroline Ross' Welt sind: Von den tiefliegenden Feuchtgebieten der *Welsh Marches* reise ich bis zu den Bergketten der walisischen *Brecon Beacons*, vorbei an mit Ginster bewachsenen Hügeln und bemoosten Monumenten aus frühgeschichtlicher Zeit. Das ist eine Region, die für Caroline einen riesigen Fundus an Rohmaterialien für Kunst darstellt – einen Künstlerbedarfsladen, der beseelt ist von den Geistern ihrer Vorfahr:innen.

Meine erste Begegnung mit Caroline Ross liegt dreißig Jahre zurück. Sie arbeitete damals in einer Londoner Buchhandlung, einem Ort, an dem so viele großartige Geschichten ihren Anfang nahmen – wie bedauerlich, dass die Epoche der Buchgeschäfte zu Ende geht. Caroline lud mich damals spontan zu einem Auftritt ihrer Band *Delicate AWOL* ein. Die Band spielte einen jazzigen Rock, der seiner Zeit voraus war und ihr zugleich hinterherhinkte. Mitten auf der Bühne stand Caroline in einem selbst genähten Kostüm mit flatternden Fetzen und zerrissenen Flügeln – wie ein schwarzer Engel unirdisch und ganz diesseitig zugleich.

In den drei Jahrzehnten, die ich Caroline kenne, hat sie ihr Leben Schritt für Schritt auf die wesentlichsten Dinge

reduziert. Sie ist von einer Wohnung in London in eine halbverfallene Hochlandhütte mit Ratten im Dachstuhl gezogen, dann auf eine Reihe von Booten und in Strandhütten. Von jedem gemeinsamen Spaziergang am Flussufer oder Meeresstrand kehrten wir mit Taschen voller essbarer Funde zurück, wildem Knoblauch oder geheimnisvollen Beeren etwa. Und natürlich hatten wir rohe Kunstmaterialien gesammelt, wie roter Ocker, braune Rinde oder schwarze Gesteinssplitter. Als meine Kinder noch klein waren, hielten sie Caroline für eine Zauberin, und ich ließ sie in diesem Glauben.

Mein Zuhause ist voller Dinge, die Caroline geschaffen hat: ein naturgetreues Abbild des *Uffington White Horse*, nachgearbeitet aus Moos und Kreide; ein aus Hirschleder genähter Beutel; ein perfekt zylindrischer Behälter aus einem Birkenstamm. Für mich sind das Totems – letzte Gesten einer bedrohten Natur und eine Hommage an das kreative Potenzial der Menschheit. Während ich mich dieses Wochenende in eine Waldhütte zurückziehen werde, um eine Comedy-Show auszuarbeiten, wird Caroline irgendwo unter einem notdürftigen Schutzdach aus Ästen zu finden sein. Sie wird etwas unendlich Sinnvolleres als ich tun. Sie wird die Verbindungen aufzeigen, die zwischen ihren mit Kohle gezeichneten Gestalten und den Felsmalereien der Altsteinzeit bestehen, jener Kunst, die ich einst im flimmernden Feuerschein in einer Pyrenäenhöhle sah.

Wir sind dabei, uns immer weiter von der dahinschwindenden Welt der Natur zu entfernen. Caroline Ross erinnert uns daran, dass die Zutaten für unsere Wiederverzauberung in Hülle und Fülle überall um uns herum bereitliegen.

Stewart Lee, Autor/Clown, Warwickshire, Oktober 2024

Stewart Lee ist Stand-up-Comedian, Autor, Filmmacher, Möchtegern-Musiker und gescheiterter Einsiedler. Zugang zu seiner Welt findet man unter www.stewartlee.co.uk



STAG WITH THE GOLDEN HORNS 20 × 20 cm
*Farben aus Kreide, Grünerde und Goldocker sowie Eichengallustinte
auf gebrauchtem Briefumschlag, Illustration für das Buch The Wake
von Paul Kingsnorth*



EINLEITUNG

Spuren hinterlassen

Es ist Ende Januar, die kahlen Äste der Eichen, Linden und Kastanienbäume auf der anderen Straßenseite sind vom tief stehenden, hellen Winterlicht beleuchtet. Sie sehen aus, als wären sie mit Zeichenfeder und schwarzer Tinte gestaltet. Ich war vorhin draußen und habe die zu Boden gefallenen Lindenzweige unter den gestutzten Straßenbäumen aufgesammelt. Aus ihnen werde ich Rindenfaser gewinnen. Die Rinde lässt sich leicht von den Ästen lösen – vor allem, nachdem die Autos aus der Nachbarschaft darübergerollt sind. Die Fasern drehe ich zu Schnüren und nähe damit ein Skizzenbuch, bestehend aus benutzten Briefumschlägen und Verpackungsmaterial von Sachen, die mein Mitbewohner online bestellt hat. Ich will damit sagen, dass man auf der Jagd nach brauchbaren Materialien überall fündig werden kann – sowohl in der Stadt als auch in den eigenen vier Wänden oder im Garten.

Für nützliche und schöne Künstlermaterialien aus natürlichen, weggeworfenen oder umgewidmeten Werkstoffen muss man nicht in einer ländlichen Idylle leben. In diesem Buch werde ich eine Brücke schlagen von alten Techniken zu modernen

Recyclingkreisläufen. Sie werden neue Kombinationen traditioneller Materialien kennenlernen, um Kunst zu schaffen, die weder viel kostet noch der Erde schadet.

Wie in *WILDE FARBEN*, meinem ersten Buch über selbst gefundenes Künstlermaterial, werden wir auch diesmal leicht zu entdeckende Werkstoffe aus der Natur verwenden. Nur werden wir diesmal auch unsere Elstermentalität nutzen, um ein Quäntchen Wildheit ebenfalls aufs Zeichenbrett zu bringen.

WILD & BUNT lädt Sie ein, Zweige, rostiges Eisen und verlorene Federn aufzuheben, um Pinsel, Tinten und Zeichenfedern daraus anzufertigen. Knochen, die der Fuchs im Garten zurückgelassen hat, oder Schafwollbüschel, die man manchmal an Hecken oder Zäunen bei einem Landspaziergang findet, können Sie dabei ebenfalls benutzen.

Gibt es nichts davon in Ihrer Nähe? Macht nichts. Vielleicht hält der Park Distelwolle und hohle Pflanzenstängel für Punktierpinsel bereit; aus dem Schnittgut von Weinreben wird mithilfe einer alten Blechdose der Ausgangsstoff für hochwertige Künstlerkohle; weggeworfene Esstäbchen aus Holz eignen



REACH 10 × 4 cm
Eisengallustinte auf Pergament

An wen richtet sich dieses Buch?

sich bestens als Federhalter; Walnusschalen und Harze von Obstbäumen bilden die Rohstoffe tiefbrauner Tinte für Kalligrafien oder atmosphärische Aquarellbilder. Und Sie werden kaum glauben, welche kräftigen, nicht entfernbaren Farbmarkierungen Alufolienreste erzeugen oder welche zarten Linien günstige Metallperlen hinterlassen, sobald man nur weiß, wie man das Papier vorbereiten muss.

Zeichnungen und Malereien finden sich in allen Kulturen der Menschheitsgeschichte – von wilden Tieren, die über Tausende von Höhlenwänden jagen, über gezeichnete Porträts und illuminierte Manuskripte bis hin zu Bauplänen und kunstvollen Tätowierungen. Sorgfältig in kleine Steine und Knochen geritzte Abbildungen, anschließend mit Ocker berieben, gehören zu den frühesten noch erhaltenen Bildzeugnissen überhaupt. Und auf der ganzen Welt finden sich eindrucksvolle Malereien in Höhlen und auf Felsen. Ihre feine Strichführung und kraftvolle Gestaltung sprechen uns auch nach Zehntausenden von Jahren an. Es scheint, dass Menschen schon immer das Bedürfnis hatten, ihre Spuren zu hinterlassen.

Wir alle tragen Wildheit, Einfallsreichtum und Kreativität in uns. Ich habe dieses Buch so aufgebaut, dass es hoffentlich für jede:n einen leichten Zugang bietet, ganz gleich, ob jung oder alt, Zeichennoviz:in oder erfahren. Thematisch gegliedert ist es nach den fünf traditionellen Elementen der chinesischen Philosophie: Erde, Feuer, Wasser, Holz und Metall. Jedes Kapitel widmet sich den seit alters her verwendeten Materialien dabei aus zeitgenössischer Perspektive und befasst sich mit Techniken, die sowohl Einsteiger:innen als auch Profis reichlich Inspiration bieten dürften.

Wenn Sie, wie ich, Kunst und Kultur lieben und sich tief im Inneren der Natur zugehörig fühlen, dann versuchen Sie vielleicht bereits, Ihr kreatives Tun so ökologisch und nachhaltig wie möglich zu gestalten. Hier sind Sie dafür genau richtig!

Willkommen bei *WILD & BUNT*.

Zeichnen mit Kindern

Zeichnen habe ich zwar schon immer geliebt, es aber lange Zeit vernachlässigt. Vor ein paar Jahren besuchten mich mein Freund Stewart und sein Sohn Luke. Wir trafen uns in London am *Hampton Court Palace*, nur ein paar hundert Meter von dem Boot entfernt, auf dem ich damals lebte. Nach einem Schlossrundgang setzten wir uns in ein Café und zeichneter Bilder von einem sehr grimmig dreinblickenden König Heinrich VIII. Papier und Buntstifte lagen für Kinder (aller Altersgruppen) aus. Es war Jahre her, dass ich zusammen mit anderen gezeichnet hatte. Warum machte ich das nicht öfters?

Als Stews Familie einige Zeit später zu dem alljährlichen Wintersonnenwende-Treffen zu Besuch kam, erhielt ich eine schöne Karte: Luke hatte einen wunderbaren grünen Mann gemalt, basierend auf der Darstellung, die später auf den Titel von Paul Kingsnorths Buch *The Wake* kommen sollte. Rechts ist das Bild zu sehen. Mehr als jedes berühmte Kunstwerk weckte Lukes lebendige Figur meine Lust am Zeichnen. Bald hatte ich *The Wake* illustriert und fand dadurch zu meinen künstlerischen Wurzeln zurück – zum Zeichnen und Malen mit meinen selbst gemachten Tinten, Stiften, Kohlen, Skizzenbüchern und Farben. Ich steckte den grünen Mann in einen Rahmen und gab ihm einen besonderen Platz inmitten meiner wilden Kunstmaterialien. Dort hängt er noch heute an exponierter Stelle.

Inspiration kann von überall herkommen: aus der Kunst, der Natur, dem Design, aus Kostümen, der Geschichte, der Folklore, der Wissenschaft, der Religion, aus Büchern und natürlich schlicht aus der eigenen Fantasie. Zeichnen und Malen kann jede:r, nicht nur Kinder und Künstler:innen. Dieses Buch wird Ihnen viele Werkstoffe, Stile und Techniken vorstellen, die Sie ausprobieren können. Es ist für jede:n etwas dabei!

Einige der gezeigten Vorgehensweisen wurden früher häufig genutzt, sind inzwischen jedoch in Vergessenheit geraten. Diesen möchte ich zu einem Revival verhelfen! Zeichnen ist eine lebendige, sich stets weiterentwickelnde Tradition. Wenn Sie bislang mit Filzstift und Permanentmarker gearbeitet haben, dürfen Sie gespannt sein, was mit Silberstift und Ölkohle alles möglich ist.



THE GREEN MAN 12 × 12 cm

Luke Lee

Buntstift auf Papier



LIEGENDES MODELL 35 × 50 cm

Silberstift auf präpariertem Malgrund

Wunderliche Wesen und kunstvoll bemalte Figuren

Wie gestalten sich die indigenen, traditionellen, historischen, volkstümlichen und zeitgenössischen Künste dort, wo Sie zu Hause sind? Eine kleine Recherche zu regionalen Bräuchen und Vorgehensweisen wird Ihnen das Tor zu einer Welt der Inspiration öffnen. Es gibt nichts Schöneres, als einen Tag mit einem Skizzenbuch in der Hand im Museum, in einer Galerie oder in einer anderen Kulturstätte zu verbringen – außer vielleicht in der freien Natur. Ein schnell hergestelltes Skizzenbuch, wie Sie es auf den Seiten 101 bis 103 finden, ist genau passend für derartige Abenteuer. Und weil es so gut wie nichts kostet, werden Sie viel eher bereit sein, damit frei zu experimentieren.

In meinem Fall stammt die gesamte schottische Linie der Familie aus Aberdeenshire – die Gegend ist ebenfalls Heimat von mindestens 99 Steinkreisen und Megalithen. Als ich noch dort lebte, besuchte ich viele und verliebte mich dabei gleich noch in die gemeißelten Steine späterer Epochen mit. Als deren Schöpfer:innen gelten die Pikten. Der Name stammt vom lateinischen Wort *pictus* ab, das wörtlich übersetzt *bemalt* bedeutet. Aus zeitgenössischen römischen Berichten geht hervor, dass die Pikten eine große Leidenschaft für Ornamente hatten. Es ist ganz offensichtlich, dass sich eine Passion für das Zeichnen in meinem Clan über Generationen hinweg erhalten hat. Auch bei meiner jüngsten Nichte ist sie stark ausgeprägt.

SKIZZEN FÜR DAS COVER VON DARK MOUNTAIN 13 10 × 15 cm

Kohle auf handgeschöpftem Papier



Kreidefiguren und noble Hasen

Der Maler Paul Klee beschrieb das Zeichnen als eine „Kunst, Striche spazieren zu führen“. Je nachdem, wer Sie sind und wo Sie sich befinden, kann dieser Spaziergang verschieden ausfallen – er kann zu einem Marsch durch das Outback werden oder etwa zu einer Wanderung im *Sherwood Forest*. Wenn wir selbst gesammelte und selbst verarbeitete Künstlermaterialien für unsere Werke nutzen, können diese so einzigartig werden wie das Terrain unserer Heimat.

In Südengland, wo ich aufwuchs und jetzt lebe, offenbaren manche alte Kirchen unter der abbröckelnden weißen Wandfarbe der Reformationszeit rote und gelbe Ockerzeichnungen, die lang verborgen waren. Auch in mittelalterlichen Büchern finden sich eindrucksvolle Spuren zeichnerischer Kunstfertigkeit. Geschwungene Ranken und prächtige abstrakte Muster zieren illuminierte Manuskripte, bei denen freche Schnecken, Kaninchen und andere, seltsamere Wesen von den Rändern hervorlugen – mit großer Verspieltheit in Tinte gezeichnet. Grafische Schätze grüßen sogar von den Hügeln der

Landschaft: Riesen, Pferde und andere Figuren sind dort die Motive wahrhaft gigantischer Kreidefiguren. Es sind monumentale Darstellungen, die durch die Zusammenarbeit vieler Menschen entstehen konnten. Wir werden all diese Materialien und noch andere zum Gestalten von Zeichnungen und Malereien auf den folgenden Seiten erkunden.

In diesem Buch liegt mein Schwerpunkt auf Materialien aus meiner eigenen Umgebung und kulturellen Tradition. Nicht, weil ich sie für besser halte, sondern aus tiefer Verbundenheit und Wertschätzung.

Ich gebe diese Methoden gern weiter – und gleichzeitig lerne ich selbst fortlaufend von anderen kulturellen Praktiken, von denen einige auch in diesem Buch vorgestellt werden.

Aus diesem Grund habe ich Beiträge von Künstler:innen aus aller Welt zusammengetragen. Ihre Techniken sind von ganz anderen Traditionen beeinflusst – ich hoffe, dass all diese Ansätze Ihnen Anregung sein mögen, Ihren eigenen individuellen wilden Weg in der Kunst zu gehen.



Schale eines Seeigels

Wie ein wilder Fluss

Ich dachte früher immer, ich sollte zielstrebig und stärker fokussiert sein, um mich bei meinen vielen Interessen nicht zu verzetteln. Ich dachte, ich sollte mehr einem klassischen Fluss entsprechen – mit einem eindeutigen Flussbett und einer klar definierten Strömung. Mein Vorbild waren Menschen, die sich auf eine Sache spezialisiert und darin Meisterschaft erlangt hatten, besonders was die Kunst anging. So sehe ich das zwar heute auch noch, aber gleichzeitig erkenne ich inzwischen den Wert von Einflüssen vieler verschiedener Richtungen. Meine Lieblingsfächer in der Schule waren Kunst und Chemie – heute weiß ich, dass keine Notwendigkeit besteht, zwischen ihnen zu wählen.

Wir sollten unser künstlerisches Terrain einmal wie aus der Vogelperspektive betrachten, um das gesamte Einzugsgebiet erfassen zu können. All die verschiedenen Zuflüsse und Quellen unserer Interessen fließen letztlich doch in ein Mündungsdelta – und dann hinaus ins Meer. Als ich anfing, andere zu natürlichen Kreativmaterialien zu unterrichten, wurde mein Buch *WILDE FARBEN* zu dem Raum, in dem sich meine künstlerische Landschaft erstmals vollständig zusammenfügte.

Holen Sie sich Anregungen von überall her. Integrieren Sie andere Aspekte Ihres Lebens in Ihre Werke und Arbeitsmittel, beispielsweise Hobbys wie Kochen, Gärtnern, Archäologie und mehr! Knüpfen Sie an Erfahrungen an und stellen Sie sich spielerisch und neugierig Fragen dazu. Gehen Sie auf Entdeckungsreise, um Antworten zu finden. Hier beispielhaft einige meiner Überlegungen: Wie lässt sich ein billiges, umweltfreundliches Fixativ für Pastelle herstellen, das ohne Spraydose auskommt? Wie lässt sich das vegan umsetzen? Was kommt heraus, wenn wir Metallabfälle aus dem Haushalt mit Zeichentechniken der Renaissance und der Liebe zu steinzeitlichen Höhlenmalereien zusammenbringen? Was lässt sich mit dem Steinstaub anfangen, den der Wind aus einem nahegelegenen Steinbruch angeweht hat? Lesen Sie weiter und finden Sie es heraus!

Diese abstrakte, von der hiesigen Landschaft inspirierte Studie auf Papier lebt von überlappend aufgetragenen Lasuren aus Mahonien- und Holunderbeerentinte. Geerntet hatte ich diese in meiner Umgebung. Für die Übermalung kamen Aquarellstifte zum Einsatz.

